

Motivation

Grundlagen - Einführung in die Motivation

synapse-web.com



synapse-web.com

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Zielsetzung und Inhalte | 3 |
| Grundlagen der Motivation – Hintergrundwissen | 4 |
| Präsentatoren-Information - Das Modell der Bedürfnishierarchie | 5 |
| Das Modell der Bedürfnishierarchie nach Maslow | 6 |
| Physiologische Bedürfnisse | 8 |
| Sicherheitsbedürfnisse | 9 |
| Soziale Bedürfnisse | 10 |
| Wertschätzung (Ich-Bedürfnisse) | 11 |
| Präsentatoren-Information - Wertschätzung (Ich-Bedürfnisse)..... | 12 |
| Selbstverwirklichung | 13 |
| Präsentatoren-Information - Was selbstverwirklichte Menschen ausmacht | 14 |
| Was selbstverwirklichte Menschen ausmacht | 15 |
| Umsetzung in die Praxis | 16 |
| Das ERG-Modell nach Alderfeld | 18 |
| Präsentatoren-Information - Das ERG-Modell nach Alderfeld | 19 |
| Bedürfnisklassen | 21 |
| Frustrationshypothesen | 24 |
| Zusammenfassung | 25 |
| Die Motivationstheorie nach Herzberg | 26 |
| Hygiene- Faktoren | 28 |
| Motivatoren | 29 |
| Motivationsarten | 31 |
| Präsentatoren-Information - Zusammenfassung / Fazit | 32 |
| Umsetzung in die Praxis | 33 |
| Literaturhinweise | 34 |

Zielsetzung und Inhalte

Mit dieser Unterlage möchten wir ...

- ... grundlegende Kenntnisse zu verschiedenen Motivationstheorien vermitteln.
- ... Zusammenhänge zum Thema Motivation deutlich machen und Motivationsmaßnahmen besser zu verstehen und effektiver auf den einzelnen Mitarbeiter abzustimmen
- ... Denkanstöße für Ihre Arbeit geben.



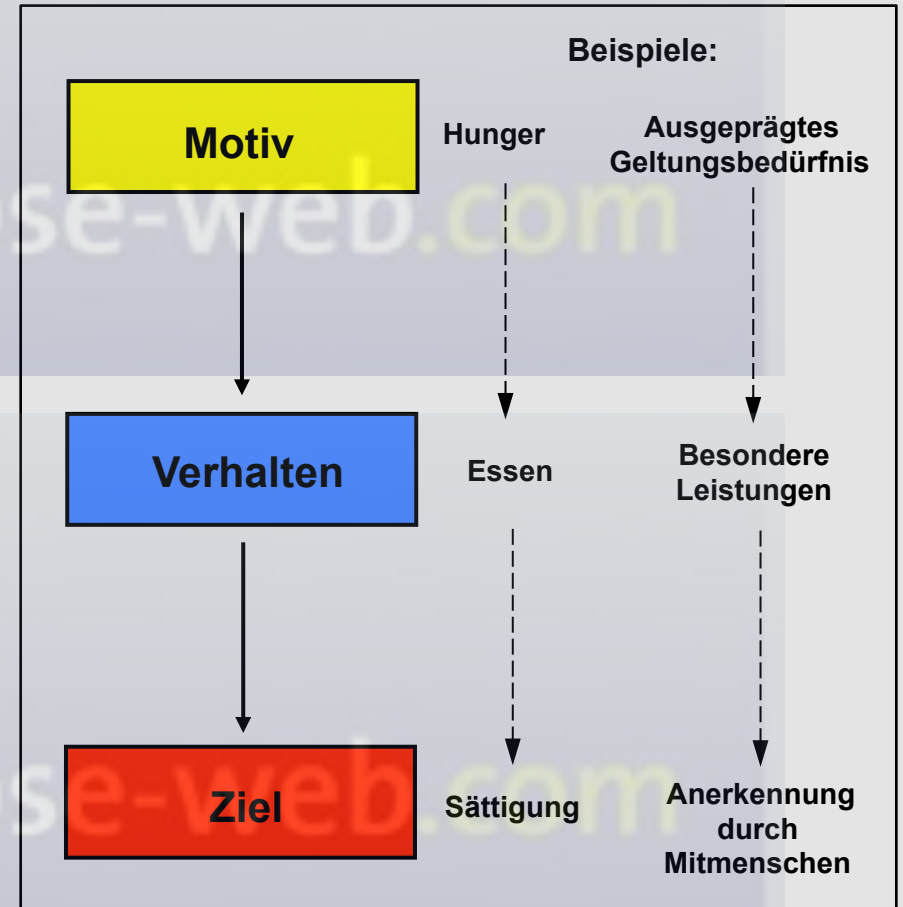
Grundlagen der Motivation - Hintergrundwissen

Alles menschliche Handeln lässt sich durchfolgendes Schema versinnbildlichen.

Motive sind Beweggründe menschlichen Verhaltens.
Anreize aktivieren vorhandene Motive und lösen menschliches Verhalten aus.
Motive + Anreize: Handlung

Um unsere Ziele zu erreichen, richten wir unser Verhalten entsprechend aus.

Eine Befriedigung ist erreicht, wenn das Ziel realisiert ist.



Präsentatoren-Information - Das Modell der Bedürfnishierarchie

Die Bedürfnispyramide nach Maslow ist ein verbreitetes Modell zum Verständnis der menschlichen Motivation. Obwohl wissenschaftlich umstritten, ist es durch seine Einfachheit gut geeignet, sich ein Bild der menschlichen Motivation zu machen. Die Maslowsche Bedürfnispyramide beruht auf einem vom US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow 1943 veröffentlichtem Modell, um Motivation von Menschen zu beschreiben.

Maslow geht davon aus, dass alle Menschen eine Reihe von Grundbedürfnissen haben, nach deren Befriedigung sie streben. Unter den verschiedenen Bedürfnissen besteht laut Maslow eine Rangordnung. Erst wenn ranghöhere Bedürfnisse weitgehend abgedeckt sind, trachtet man nach der Befriedigung der nächst wichtigeren.

Die menschlichen Bedürfnisse bilden die "Stufen" der Pyramide und bauen dieser eindimensionalen Theorie gemäß aufeinander auf. Der Mensch versucht demnach zuerst die Bedürfnisse der niedrigen Stufen zu befriedigen bevor die nächsten Stufen Bedeutung erlangen. Beispiele für die Stufen der Pyramide:

Selbstverwirklichung: Individualität, Talententfaltung, Kunst, Philosophie, Welterklärung und Leitlinien, Ethik

Wertschätzung, Ich-Bedürfnisse: Status, Wohlstand, Geld, Macht, Karriere, sportliche Siege, Auszeichnungen, Rangfolge

Soziale Bedürfnisse: Partnerschaft, Freunde, Freundeskreis, Kommunikation, Nächstenliebe, Fürsorge

Sicherheitsbedürfnisse: Wohnung, fester Arbeitsplatz, Gesetze Gesundheit, Absicherung, Ordnung und Lebensplanung

Physiologische Bedürfnisse: Atmung, Wärme, Essen, Schlafen, Trinken, Sexualität

Die unteren drei Stufen (und auch Teile der vierten) nennt man auch Defizitbedürfnisse. Diese Bedürfnisse müssen befriedigt sein, damit man zufrieden ist, aber wenn sie erfüllt sind, hat man keine weitere Motivation in dieser Richtung mehr (wenn man nicht durstig ist, versucht man nicht zu trinken).

Wachstumsbedürfnisse können demgegenüber nie wirklich befriedigt werden. Diese treten auf der fünften Stufe auf, teilweise aber auch schon auf der vierten.

Das Modell der Bedürfnishierarchie nach Maslow ...

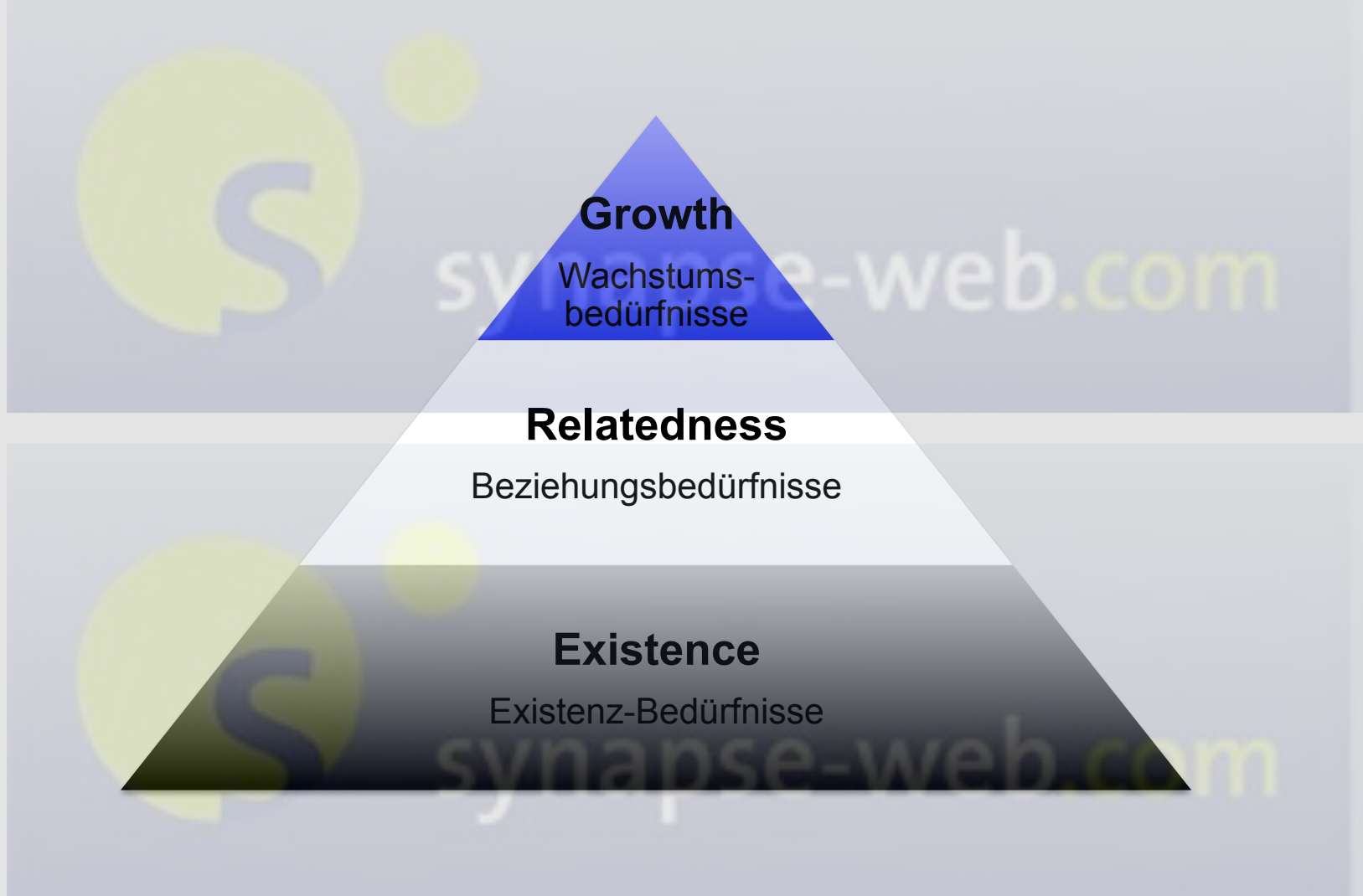
- ... ist ein verbreitetes Modell zum Verständnis der menschlichen Motivation.
- ... ist durch seine Einfachheit gut geeignet, sich ein Bild der menschlichen Motivation zu machen.
- ... geht davon aus, dass alle Menschen eine Reihe von Grundbedürfnissen haben, nach deren Befriedigung sie streben.
- ... Motivation bedeutet hierbei das Streben nach Befriedigung dieser Bedürfnisse; wobei das nächst höhere Bedürfnis erst aktiviert wird, wenn das darunterliegende erfüllt ist und somit nicht mehr motivierend wirkt.

**Motivation durch:
„Drang, die nächste Stufe zu erreichen“**



*Abraham H. Maslow. "Motivation and Personality", 1954

Das ERG-Modell nach Alderfeld



Die Motivationstheorie nach Herzberg

Herzbergs 2 Faktoren der Motivation



Motivationsarten

In der Management- Theorie kennt man zwei Motivationsarten.

| Positive Motivation | Negative Motivation |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• erlaubt dem Mitarbeiter, persönliche Motive zu befriedigen.• hat hohen Arbeitsmoral und Produktivität zur Folge. | <ul style="list-style-type: none">• droht mit Repressalien.• hat in der Regel eine schlechte Arbeitsmoral, einen hohen Krankenstand und eine hohe Fluktuation zur Folge. |

Für die so genannten Motivatoren, die die Mitarbeiter positiv stimulieren, ist in erster Linie der unmittelbare Vorgesetzte verantwortlich. Die Anerkennung einer guten Leistung ist der stärkste Motivator, den wir kennen.

Für die negativ motivierenden, sog. Hygiene- Faktoren, ist im wesentlichen die Geschäftsleitung zuständig. Besonders frustrierend wirken:

- keine erkennbare Firmenpolitik
- ungenügende Information über die Firmenpolitik
- "zu viel Verwaltung"

Literaturhinweise

Birkenbihl, M.: "Chefbrevier zur Führungspraxis"

Gordon, T.: "Managerkonferenz"

Birkenbihl, V.: "Train the Trainer - Kleines Arbeitshandbuch für Ausbilder und Dozenten"

Chapman, A.H.: "Regeln gegen Mitmenschen"

Maslow, A.: "Motivation und Persönlichkeit"

Sprenger, K.: "Mythos Motivation"

Manager Magazin: "Ende einer Illusion", 11/1991

Maslow, A.: Psychologie des Seins

Herzberg, Frederick; Mausner, Bernard; Snyderman, Barbara Bloch: *The Motivation to Work*. 2. Aufl. New York: Wiley, 1959